

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 41

Artikel: Die Harmonie in der Ehe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819866>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie nimmt ein rosenfarbnes Bände,
Ein helles Schällchen knüpft sie dran,
Und bindet da mit eigener Hande,
Minetchen dies Geschenke an.

Minetchen springt und hüpfet vor Entzücken.

Sucht Mäus und Ratten überall,
Allein nicht eine mehr läßt sich erblicken,
Sie flohen vor des Schällchens Hall.

O möcht' euch diese Fabel lehren

Ihr Mütter unsrer Zeit,

Der Kinder Glück nicht zu zerstören

Durch Ueberpracht und Eitelkeit;

Denkt an die Katz, denkt an die Maus.

Es bleiben alle Freyer aus,

Wo man nur Mode Bänder,

Und seidene Gewänder,

Und goldne Rollen dran,

Sonst nichts, erblicken kann.

Die Harmonie in der Ehe.

O, wunderbare Harmonie!

Was er will, will auch sie;

Er bechert gern, sie bechert auch,

Er spielt gern, sie spielt auch.

Sehr selten findet man ihn zu Haus,

Und sie geht schon am Morgen aus.

Er kleidet sich nach der neusten Art,

In Moden ist sie ganz vernarrt.

Er spielt den Herrn, borgt überall,

Und sie macht Schulden ohne Zahl.

Sie zanket gern mit dem Gesind,

Und die Bedienten schlägt er blind,

O wunderbare Harmonie!

Was er will, will auch sie.